

Institut für Wirtschaftsethik



Universität St.Gallen

Nachhaltigkeit ist tot – ? – Fünf Thesen zur Weiter-Entwicklung der „sustainable finance“

UNEP FI, München 18. November 2009

© Dr. Stefan Streiff

Was ist Nachhaltigkeit?

Aus ethischer Perspektive ist Nachhaltigkeit:

„Das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung in seinen mehrdimensionalen Ausprägungen als multikriterielles Zielsystem krankt bis heute daran, dass kein umfassendes Wirtschaft-Umwelt-Gesellschaft-Modell besteht, das die systematischen Zusammenhänge und Ursache-Wirkungsketten innerhalb und zwischen den Nachhaltigkeitsdimensionen in genügender Genauigkeit erklären

 könnte“ (Wachter (2009) 39).

Nachhaltigkeit und ...

	Nachhaltigkeit	
Zeithorizont	Zukunftsfähigkeit, Tragfähigkeit	
Dimensionen	Ökonomisch–ökologisch– sozial	
Fristigkeit	Langfristigkeit	
Motivation	Stabilität	
Konzept von Wirtschaft	„Subsistenzwirtschaft“ (Forstwirtschaft)	
Wachstum	„natürlich“, moderat	
Markt- wirtschaft	Instrument mit Zwecksetzung	
Herkunft geistesge- schichtlich	Holistisch, „östlich“	



Nachhaltigkeit und Finanzsystem

	Nachhaltigkeit	Finanzsystem
Zeithorizont	Zukunftsfähigkeit, Tragfähigkeit	Gegenwartsbezogenheit
Dimensionen	Ökonomisch–ökologisch– sozial	Eindimensional ökonomisch
Fristigkeit	Langfristigkeit	Kurzfristigkeit
Motivation	Stabilität	Effizienz
Konzept von Wirtschaft	„Subsistenzwirtschaft“ (Forstwirtschaft)	Wachstumswirtschaft
Wachstum	„natürlich“, moderat	Physisch-quantitativ, exponentiell
Markt- wirtschaft	Instrument mit Zwecksetzung	Selbstzweck; Angelpunkt des Systems; Ausstrahlung auf gesellschaftliche Subsysteme
Herkunft <small>Institut für Wirtschaftsethik</small> geistesge- schichtlich <small>Universität St. Gallen</small>	Holistisch, „östlich“	„westlich“: Eigengesetzlichkeit gesellschaftlicher Subsysteme



Thesen

- 1) Behalten die Leitlinien der gegenwärtigen Finanzwirtschaft ihre wirksame Prägekraft, wird sich eine „sustainable finance“ in Zukunft nicht entwickeln können.
- 2) „Sustainable finance“ besinnt sich auf die Grundfunktion der Finanzierung gesellschaftlich sinnvoller Zwecke: Finanzdienstleistungen („banking is important, banks are not“).
- 3) Nachhaltigkeit kann weder auf Marktwirtschaft noch auf Kapitalismus verzichten. Auch eine „sustainable finance“ baut auf einer „Zivilisierung der Marktwirtschaft“ auf.
- 4) Die effektive Evolution zur „sustainable finance“ (System) kommt von den Kunden, Konsumenten, Anlegern her: F und M (Lebenswelt).
- 5) Wir stehen erst ganz am Anfang einer nachhaltigen Entwicklung. Auch der Prozess zu einer „sustainable finance“ ist von diversen Faktoren abhängig.

Institut für Wirtschaftsethik



Universität St.Gallen

These 1

Behalten die Leitlinien der gegenwärtigen Finanzwirtschaft ihre wirksame Prägekraft, wird sich eine „sustainable finance“ in Zukunft nicht entwickeln können.

- a) Die prägenden Leitlinien des Finanzsystems sind mit „Nachhaltigkeit“ nicht vereinbar.
- b) Das Finanzsystem als Leitsystem eines zunehmend fragwürdigen Wirtschaftssystems.
- c) Ist „sustainable finance“ mit einer kontrollierten Schrumpfung der Finanzindustrie zu erreichen?

These 2

„Sustainable finance“ besinnt sich auf die Grundfunktion der Finanzierung gesellschaftlich sinnvoller Zwecke: Finanzdienstleistungen („banking is important, banks are not“).

- a) Die offene, demokratisch verfasste Gesellschaft hat „sustainable finance“ immer zugelassen.
- b) Die Gesellschaft kann auf das Höchstmass an ökonomischer Effizienz verzichten, wenn dafür Stabilität gewonnen wird.
- c) Ethik entscheidet über die Effektivität dessen, was wir wollen. Das ist wichtiger als Effizienz.

Institut für Wirtschaftsethik



Universität St.Gallen

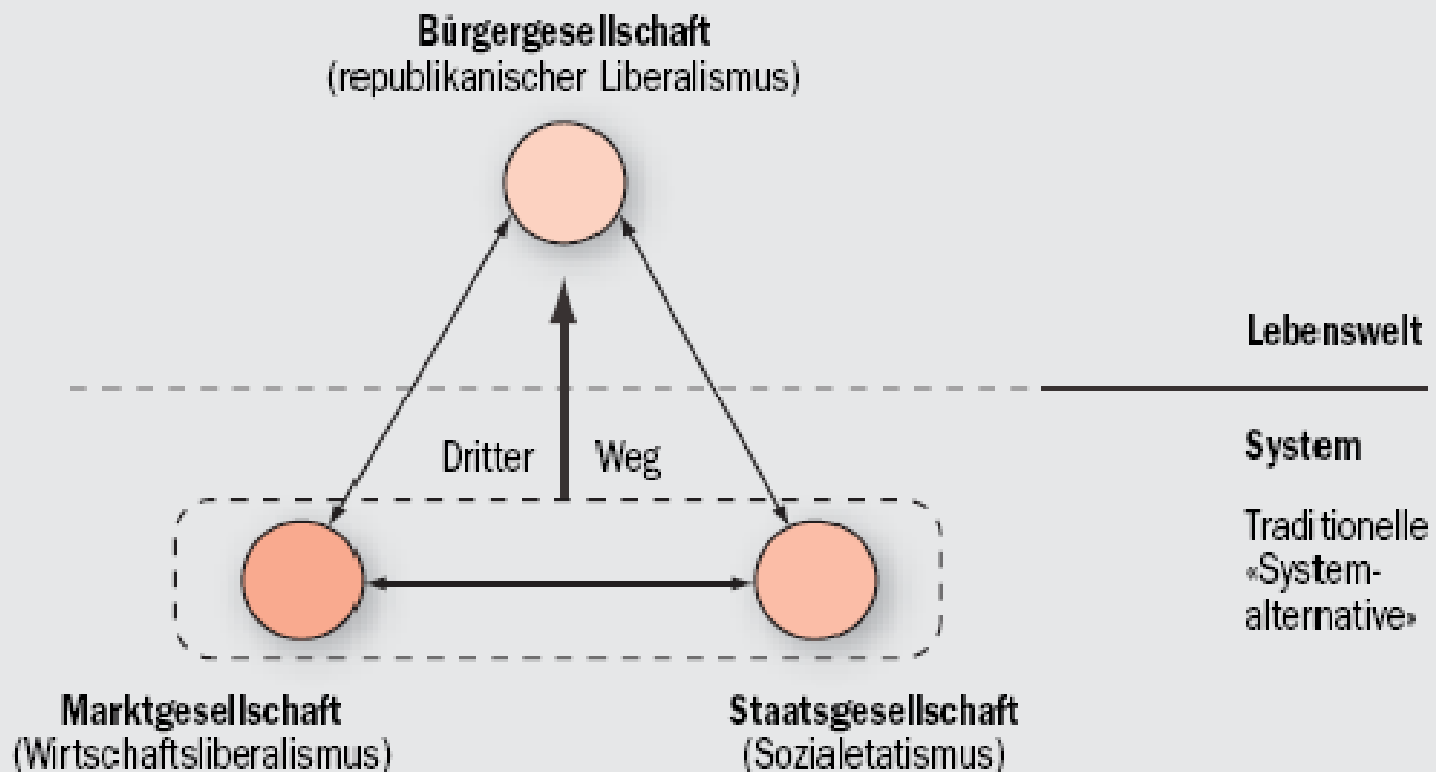
These 3

Nachhaltigkeit kann weder auf Marktwirtschaft noch auf Kapitalismus verzichten. Auch eine „sustainable finance“ baut auf einer „Zivilisierung der Marktwirtschaft“ (P. Ulrich) auf.

- a) Wirtschaft ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zur Bereitstellung der lebensnotwendigen Güter.
- b) Die Gesellschaft kann die ideologische Debatte zwischen Markt- und Staatsvergötterung überwinden.
- c) Einer instrumentellen Wettbewerbspolitik muss eine der Lebenswelt dienende „Vitalpolitik“ vorgeordnet werden.

«Zivilisierte» Marktwirtschaft

Grafik 3



Institut für Wirtschaftsethik



Universität St.Gallen

These 4

Die effektive Evolution zur „sustainable finance“ (System) kommt von den Kunden, Konsumenten, Anlegern her: Frauen und Männer (Lebenswelt).

- a) Die urliberale Idee der Bürgergesellschaft zielt darauf, aus stillgelegten Klienten selbständige Menschen zu machen.
- b) Das „Abstimmen“ mit den Füßen ist der wirksamste Weg zu notwendigen Reformen.
- c) Wer eine Revolution vermeiden will, braucht Geduld für die Evolution (Krisenbewältigung).



These 5

Wir stehen erst ganz am Anfang einer nachhaltigen Entwicklung. Auch der Prozess zu einer „sustainable finance“ ist von diversen Faktoren abhängig.

- a) Nachhaltigkeit ist alles andere als tot, vielmehr hat sie erst zu leben begonnen.
- b) Die gesellschaftliche Einbettung der Marktwirtschaft ist als Kernproblem des 21. Jahrhunderts zu verstehen.
- c) Die „finance“ wird dann „sustainable“, wenn sie sich selbst in den Dienst der Gesellschaft stellt.

„Das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung in seinen mehrdimensionalen Ausprägungen als multikriterielles Zielsystem krankt bis heute daran, dass kein umfassendes Wirtschaft-Umwelt-Gesellschaft-Modell besteht, das die systematischen Zusammenhänge und Ursache-Wirkungsketten innerhalb und zwischen den Nachhaltigkeitsdimensionen in genügender Genauigkeit erklären könnte“ (Wachter (2009) 39).